

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.

Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 125. Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Nr. 116.

Freitag, den 8. August 1924.

96. Jahrgang.

Hochdruckbetrieb in London.

Der Rat der Vierzehn angeblich zu einem Ergebnis in der Verfehlungsfrage gelangt. — Keine grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten mehr über die militärische Ruhräumung?

Beschleunigung der Besprechungen.

TU. London, 7. Aug. Die Arbeiten der Konferenz werden mit Hochdruck betrieben. Die Verhandlungen, die morgens schon in aller Frühe beginnen, enden erst in den späten Abendstunden. Die vor der Ankunft der deutschen Delegation eingefetzten Ausschüsse der Konferenz, und zwar diejenigen, die sich mit der Frage der wirtschaftlichen Räumung der Ruhr bzw. der Uebertragungen und Sachlieferungen befassen, haben im Laufe des heutigen Tages verschiedene Sitzungen unter Teilnahme der Delegationen abgehalten.

Das Hauptinteresse der politischen Krise ist andauernd den Beratungen des Rates der Vierzehn zugewandt, der heute vormittag sowohl wie am späten Nachmittag zusammengetreten ist und dem Vernehmen nach sehr erhebliche Fortschritte in seinen Erörterungen erzielt hat. Offiziell verlautet allerdings über die Verhandlungen des Rates der Vierzehn noch nichts, aber von gut unterrichteter Seite wird berichtet, daß der Rat der Vierzehn bereits zu einem Ergebnis über den Bericht des 1. Ausschusses über die Verfehlungsfrage gekommen ist, ohne daß die diesbezügliche Ergebnis von irgendeiner Seite nennenswerte Schwierigkeiten im Wege gestanden hätten. Nach Entscheidung dieser Frage wurde die Frage der Annahme und zwei andere Fragen von mehr oder minder großer politischer Bedeutung aufgeworfen. Der Fortgang der Verhandlungen scheint sich ebenso gut und erfreulich schnell entwickeln zu wollen wie bisher. Obwohl man sich der zuversichtlichen Hoffnung hingibt, daß die Konferenz noch in dieser Woche ihre Arbeiten beenden werde, wird doch von einer ganz hervorragenden Persönlichkeit die Vermutung ausgesprochen, daß sie sich noch bis zur nächsten Woche ausdehnen werde.

Einschließlich der militärischen Räumung des Ruhrgebiets geht die Ansicht der alliierten Delegationen dahin, daß die im Räumungsplan vorgesehenen Daten von den Sachverständigen nach eingehender Prüfung festgelegt worden sind, daß natürlich aber auch andererseits diese Räumung nicht unnötig hinausgezögert werden dürfe. Im übrigen haben sich grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten in dieser Frage zwischen den Deutschen und den Alliierten nicht ergeben.

London, 7. Aug. (Neuer.) Die neue Sitzung des Rates der Vierzehn begann um 3 Uhr in der Downingstreet. Die Mitglieder verschiedener Delegationen gaben in einer Unterbrechung mit dem Neutervertreter ihrer großen Zufriedenheit über die Art und Weise, wie die Arbeiten fortgeschritten, Ausdruck.

W. London, 7. Aug. Die heutige Sitzung des Rates der Vierzehn, in der, wie verlautet, verschiedene Fragen befriedigend geregelt wurden, endete 6.45 Uhr nachmittags. Der Rat der Vierzehn tritt morgen vormittag zur Erörterung der Berichte der Sachverständigenausschüsse, die heute nachmittag tagten, wieder zusammen.

Die deutsche Denkschrift geprüft.

W. London, 7. Aug. Wenn es auch nicht tunlich ist, die Verhandlungen in ihren einzelnen Phasen zu verfolgen, so kann doch im allgemeinen gesagt werden, daß die Atmosphäre in der Konferenz auch weiterhin recht gut ist. Die Sachverständigen haben das deutsche Memorandum geprüft und sind der Ansicht, daß die beträchtliche Anzahl der aufgeworfenen Fragen zu einem Ausgleich führen könne.

Morg und Stresemann bei Herriot.

TU. London, 7. Aug. Die Führer der deutschen Delegation, Reichskanzler Morg und Außenminister Dr. Stresemann haben heute 14 Uhr nachmittags Herriot einen Besuch abgestattet und bei den anderen Delegationen Karten abgegeben. Herriot hat den Besuch bereits erwidert.

Nolle's Räumungsplan.

TU. Paris, 7. Aug. Dem Sonderberichterstatter der „Gazette“ zufolge hat General Nolle dem englischen Premier einen Plan zur militärischen Räumung unterbreitet, der zwei Vorschläge enthält:

1. Eine internationale Lösung für die Räumung der Ruhrzone läuft darauf hinaus, daß der Völkerbund die Wahrnehmung der französischen Sicherheitsinteressen in die Hand nimmt. Offenbar soll dem Völkerbund, wie aus Andeutungen hervorgeht, die Entmilitarisierung einer bestimmten Zone des Rheinlandes übertragen werden.

2. Die Räumung des Ruhrgebiets kann, wie im Plan ausgedrückt wird, nur gegen bestimmte Entschädigungsleistungen seitens Deutschlands durchgeführt werden.

Der englische Premierminister soll über den Plan Nolle's keine sehr große Zufriedenheit an den Tag gelegt haben; doch willigte er darin ein, daß der Plan zur Sprache gebracht werde.

Ein Handelsvertrag als Gegenleistung?

TU. Paris, 7. Aug. Der Abschluß eines deutsch-französischen Handelsvertrages wird als angemessene Lösung des Problems der militärischen Räumung der Ruhr angesehen und findet als solche die Zustimmung fast aller politischen Kreise mit Ausnahme vereinzelter Gruppen auf der Rechten. Allgemein wird angenommen, daß die Verhandlungen zur Unterzeichnung des Vertrages mehrere Monate in Anspruch nehmen werden. Jedenfalls müßte der Handelsvertrag vor Durchführung der militärischen Räumung des Ruhrgebietes unterzeichnet werden. Nach gewissen Auskünften von unterrichteter Seite wird Herriot auf dieser Forderung bestehen.

Die Nachprüfung im Unterhaus.

W. Paris, 7. Aug. Über die Nachprüfung der Konferenz berichtet der Sonderberichterstatter der „Gazette“ aus London:

Die Sitzung, die die alliierten Delegierten gestern Abend mit den deutschen Abgeordneten abgehalten haben, hat zuerst der Anhörung des Berichtes gegolten, der im Laufe des Tages von den britischen Sachverständigen über die deutschen Einwendungen abgefaßt worden war und der von Staatssekretär Crowe eingebracht worden ist. Nach den Schlussfolgerungen Crowe's bieten die deutschen Einwendungen zu den Berichten der drei Kommissionen keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Die Bevollmächtigten haben im Anschluß daran den auf die Feststellung von Verfehlungen bezüglichen Teil des deutschen Memorandums beraten. Gegenstand der Auseinandersetzungen war der Ausdruck „flagrante Verfehlungen“, der im Sachverständigenbericht als Bedingung für die Durchführung der Vollstreckungen angeführt ist. Dr. Stresemann hat in diesem Punkt die Möglichkeit einer schiedsgerichtlichen Entscheidung verlangt. Nach französischer Auslegung müssen die Worte „flagrante Verfehlungen“ im Sinne von vorläufigen Verfehlungen aufgefaßt werden, wie es im Verfaller Vertrag festgelegt ist, d. h. als Nichterfüllung der deutschen Verpflichtungen, als mala fides.

Die deutschen Forderungen nach franz. Darstellung.

TU. Paris, 7. Aug. Die französische Delegation ist von den Gegenvorschlägen der deutschen Abordnung, wie der „Matin“ feststellt, unangenehm berührt worden. Der französische Sonderberichterstatter in London macht über den Inhalt der deutschen Gegenvorschläge folgende Angaben:

1. Verfehlungen und Sanktionen: Die Reichsregierung schlägt vor, daß der amerikanische Delegierte, der den Vorsitz über das in Aussicht genommene Schiedsgericht führen soll, für sämtliche von der Repts behandelten Fragen, also auch für andere als diejenigen der Verfehlungen, zuständig sein soll. Außerdem beantragte die deutsche Regierung, daß ein deutsches Mitglied in das Schiedsgericht aufgenommen werde.

2. Die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebiets: Die Aufhebung der wirtschaftlichen Kontrolle soll so schnell wie möglich, d. h. gleich mit den von deutscher Seite ergriffenen Maßnahmen erfolgen und nicht im Anschluß an diese. Die wirtschaftliche Räumung könne spätestens am 1. Oktober durchgeführt sein. Unter dieser Bedingung bringt das deutsche Memorandum einen zweiten Einwand gegen das Annexionprojekt. Die deutschen Delegierten verlangen, daß die Annexion allgemein gegenseitigen Charakter habe und daß andererseits die internationalisierte Rheinlandkommission auf ihre Ausweisungsbefugnisse verzichtet. Schließlich umgeben die deutschen Delegierten die Garantie betreffend die 800-Millionen-Anleihe mit einer Reihe bestimmter Vorbehalte.

3. Naturalleistungen und Uebertragungen: Ein Schiedsgericht läßt die deutsche Regierung nur für den Fall gelten, daß sie sich in den Ausschüssen der gleichen Anzahl von Stimmen gegenüberstellt, d. h. 3:3. Sie verlangt aber noch weiter, daß Deutschland in sämtlichen Fällen, in denen eine Entscheidung zu seinem Nachteil erfolgt, Gebrauch vom Appellationsrecht machen kann. Die deutsche Abordnung lehnt das schiedsgerichtliche Verfahren ab, das in Aussicht genommen ist, wenn eine Verständigung über eine evtl. Abänderung des Sachverständigenplanes nicht zustande kommt. Sie widerlegt sich ferner einer Verlängerung der Lieferungsfristen für Holz und Farbstoffe über 1925 und Kohle und Koks über 1930 hinaus; ferner einer Lieferung sämtlicher

Produkte, die zum Wiederaufbau der verfallenen Gebiete Frankreichs man für erforderlich hält. Die im Verfaller Vertrag nicht vorgesehenen Lieferungen müssen nach Auffassung der deutschen Delegation Gegenstand freier Abmachungen zwischen den deutschen Lieferanten und den Verbündeten sein. Aus diesem Grunde muß auch die deutsche Abordnung für solche Lieferungen jede Verantwortung ablehnen. Zum Kapitel Uebertragungen wünscht die deutsche Regierung für sich das Recht zu erhalten, gegen jede Entscheidung des Uebertragungsausschusses Berufung einzulegen.

Dr. Schacht und die Bankiers.

TU. London, 7. Aug. Neuerdings treten die Bankiers auf der Londoner Konferenz wieder mehr in den Vordergrund des Interesses. Es ist selbstverständlich, daß sie zu den Beschläüssen der Konferenz ihre Genehmigung geben müssen, wenn sie dem Publikum die Zeichnung der Anleihe empfehlen sollen. Wie verlautet, sollen die noch immer starken Einwendungen gegen die von den Alliierten bisher getroffenen Abmachungen haben. Die Ankunft Dr. Schachts in London läßt darauf schließen, daß von Seiten der Bankiers in finanzieller Hinsicht einschneidende Schritte zu erwarten sind.

Die Kontrolle der Reichseinnahmen.

Ein Abkommen im Organisationsausschuß.

W. Paris, 7. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ meldet über das Ergebnis der Arbeiten im Organisationsausschuß für die auf Grund des Dawesberichts verfaßten deutschen Budgeteinnahmen: Das vorläufige Abkommen lautet u. a. wie folgt:

1. Die vorstehenden Bestimmungen erfordern nicht die Annahme eines neuen deutschen Gesetzes. Die Unterzeichnung des Protokolls erscheint ausreichend.
2. Dem Wohlfahrtsindex liegt die deutsche Statistik zugrunde, und die Berechnung des Index wird von einem gemischten Ausschuss überwacht.
3. Der Kommissar kann seine Vollmachten während der Periode der Totalkontrolle ausüben, ohne daß die Zustimmung des Generalagenten für die Reparationszahlungen nötig ist. Die Konfultation des letzteren ist ausreichend.
4. Das Protokoll umfaßt die Bestimmung, in der die deutsche Zollpolitik gegen jede Einmischung geschützt wird.
5. Die Kosten der normalen Kontrolle werden auf die Annuitäten verrechnet. Die weiteren Kosten trägt jedoch die deutsche Regierung.

Der Berichterstatter fügt hinzu, wenn die Reparationskommission bereits den Bericht erhalten habe, könne sie heute dazu Stellung nehmen.

Wie der „Petit Parisien“ weiter meldet, soll sich die Kontrolle in drei zeitlichen Abschnitten je nach der Höhe der aus den Monopolen fließenden Einnahmen vollziehen. Eine politische Kontrolle setzt automatisch ein, wenn der Kommissar in drei aufeinanderfolgenden Monaten dem Agenten für die Zahlungen einen Betrag aushändigt, der nur ein Zwölftel der deutschen Staatseinnahmen darstellt, oder wenn der Finanzminister die ihm erteilten Vorstufen nicht befolgt. In diesen äußersten Fällen hat der Kommissar das Recht, die Aufhebung neuer Steuern zu verlangen und sogar die Erhebung der Steuern, die den Festbetrag verurteilt haben, zu verweigern. Die Ergründung einer solchen Maßnahme wird indessen von der Fällung eines Schiedsspruches abhängig gemacht.

Amerika zum europäischen Wiederaufbau.

W. Paris, 7. Aug. Nach einer Agenturmeldung aus Washington wird in Finanzkreisen mit einer intensiven amerikanischen Beteiligung an dem europäischen Wiederaufbau gerechnet, falls auf der Londoner Konferenz eine Einigung zustande kommt. Es verlautet, daß die Federal Reserve Bank den Wechsel der neuen Reichsbank dieselbe Vergünstigung gewähren werde, wie der vorläufigen Goldbank, vorausgesetzt, daß die Grundlagen gesund seien. Das bedeutet, wie man annimmt, daß die künftige deutsche Währung eine Dollar, nicht aber eine Fundbasis haben soll. Ferner wird erklärt, daß die Federal Reserve Bank die gleichen Privilegien auch auf die anderen europäischen Länder ausdehnen gedenke, und daß die deutschen Eisenbahnobligationen auf den breiten Markt in den Vereinigten Staaten rechnen könnten.

TU. London, 7. Aug. Kellogg, der amerikanische Botschafter in London, hat an den Generalsekretär der Konferenz einen Brief gerichtet, worin er den französischen Vorschlag einer Konferenz der Finanzminister in Paris im Anschluß an die Londoner Konferenz befragt. Kellogg erklärt, daß die amerikanischen Delegierten mit dem Vorschlag einverstanden seien und daß die Vereinigten Staaten auf der geplanten Finanzkonferenz vertreten sein wollen. Als Grund wird angegeben, daß die Frage der Kosten der amerikanischen Verfassungsbewahrung noch unentschieden sei und ferner der Wiederaufbau der deutschen Zahlungen auch im ersten Jahre nach dem Dawesbericht Amerika gleichfalls interessieren.

Paris in Erwartung.

Von unserem Pariser Mitarbeiter.

Paris, 5. Aug. 1924.

Die Seinestadt zeigt gegenwärtig ein wunderbar schönes Bild der abgeklärtesten Ruhe, und die wunderbaren Sommertage veranlassen die lebenslustigen Pariser, in den Boulevards zu promenieren, die großartig aufgemachten Cafés zu bewohnen und nach Herzenslust zu flanieren und zu lachieren. Wer dieses freundliche, äußerlich harmlos erscheinende Treiben beobachtet, muß den Eindruck haben, als ob man in Paris das furchtbare Leid der letzten zehn Jahre völlig vergessen hat und sich wieder in den Strudel der gedankenlosen Genüsse stürzt, die man hier nur allzu zahlreich finden kann. Allerdings, am zehnten Jahrestag des Kriegsausbruches gibt es hier überall große Demonstrationen, und man sieht die eigenartigen Erscheinungen des innern politischen Lebens in Frankreich, das mit dem Regierungsantritt Herriots sehr rege geworden ist. Am geräuschvollsten benehmen sich die französischen Kommunisten, die ebenso wie ihre Gefinnungsbrüder in Deutschland nur auf die Fahne Moskaus schwören, und die in der Entfaltung ihrer Agitation eine betagte kindlich anmutende Feiertagsfeier an den Tag legen. Abgesehen von den einzelnen, mit großem Eifer betriebenen Kundgebungen merkt man aber abso- lut wenig von dem politischen Geist der Franzosen. Für den in Paris anwesenden Journalisten gibt es jetzt während der Tagung der Londoner Konferenz eine kurze Spanne der Ruhe und der mühsigen Betrachtung. Ein Glück, daß die deutsche Währung stabil ist und der deutsche Zeitungsthorrespondent in der französischen Hauptstadt es sich gestatten darf, einmal in die schönen Theater zu gehen.

Am Quat d'Orsay geht es auffallend still und geräuschlos zu. Man befindet sich in einem Zustand des Abwartens, man ist etwas nervös, und man gefällt sich darin, eine lebenswürdige Duldermense aufzuheben, indem man erklärt, Frankreich habe in London die schwersten Opfer zu bringen, Opfer, wie sie seit Beendigung des Krieges nicht wieder gefordert worden waren. Ueber Macdonald ist man riesig enttäuscht, man hört nichts mehr von den freundschaftlichen Versicherungen, die in den ersten Tagen des Regierungsantritts Herriots gegenüber den Engländern ausgesprochen wurden. Dagegen ist man eher geneigt, freundschaftliche Worte für Deutschland zu finden, als für England, das man beschuldigt, eine offen feindselige Politik gegenüber Frankreich zu treiben. Gestern Abend spät trafen in Paris die ersten Londoner Meldungen ein, in denen über das Zustandekommen einer vollständigen Einigung unter den Alliierten berichtet wird. Die Freunde Herriots atmen erleichtert auf. Ihnen ist ein schwerer Stein vom Herzen gefallen, denn sie sind überzeugt, daß man dem neuen französischen Ministerpräsidenten als dem Exponenten der französischen Antiparteken viel mehr zugemutet hat, als jemals Poincare zugemutet wurde. Macdonald, so erklären die Führer der radikalen Linken in Frankreich, habe wenig Solidarität dem Manne gegenüber gezeigt, der als Vorkämpfer der Verständigung sich die schwere Aufgabe gestellt habe, die Interessen Frankreichs mit dem Friedensprogramm Macdonalds in Einklang zu bringen. Herriot habe in London so viel Zugeständnisse machen müssen, daß selbst seine intimsten Anhänger besorgt darum seien, ob es möglich sein werde, dem Ministerpräsidenten nach seiner Rückkehr „Entlastung zu erteilen“. Herriot, der zeitweise von den Kreisen der Gefolgschaft Poincares als ein Politiker bezeichnet wurde, der, um der Strafe zu folgen, die Rechte Frankreichs völlig preisgeben werde, findet gegenwärtig eine nicht unfreundliche Stimmung in der gesamten Pariser Presse. Man bewundert seine Klugheit und sein Verantwortungsgefühl, und man kann sich nicht genug daran tun, seine Haltung zu loben, die auf der leidenschaftlichen Verteidigung der nationalen Interessen Frankreichs geruht habe. Diejenigen, die sich mit der neuen Situation abfinden wollen, behaupten sogar, Frankreich könne sich jetzt mit Deutschland verständigen, weil die deutsche Nation mit der Zeit auch freundlichere Gefühle für Frankreich aufbringen werde. Es muß überraschen, wie wenig ernsthaft so viele Franzosen in der letzten Zeit daran gedacht haben, wofin Frankreich unter der Meta Poincares steuern mußte. Jetzt ist ihnen aber doch allmählich am Bewußtsein gekommen,

daß die französische Politik vor der ersten Gefahr einer vollständigen Isolierung stand, und der bisherige Verlauf der Londoner Konferenz hat vielen Franzosen die Augen geöffnet und sie sehen lassen, daß England und Amerika absolut nicht daran denken, den französischen Politikern auf dem Wege zu ihrem Ziele zu folgen. Gewiß wird Policare jetzt Erfolge mit dem Ruße erzielen, die Sicherheit Frankreichs werde nicht mehr genügend garantiert. Er muß aber damit rechnen, daß die politische Einstellung des Franzosen heute viel nüchterner ist als früher.

Die Waffendiebstähle bei der Potsdamer Reichswehr.

Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof.

Leipzig, 7. Aug. Die heutige Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik bezieht sich auf die Waffendiebstähle bei der Potsdamer Reichswehr. Zu verantworten haben sich 10 Angeklagte, von denen vier — zwei Unteroffiziere ein Gefreiter und ein Schütze — zur Zeit der Straftaten beim Potsdamer Truppenteil des Infanterieregiments 9 bzw. Weiterregiments 4 dienten. Zur Verhandlung waren etwa 20 Zeugen geladen. Vor Eintritt in die Verhandlung wurde das neue Mitglied des Staatsgerichtshofes, Reichsgerichtsrats Sellner, vereidigt. Hierauf brachte Rechtsanwalt Sauter für den Angeklagten Großmann einen Verlesungsantrag gegen den Vorsitzenden, Staatspräsident Niebner, wegen seiner Haltung in Königsberg ein. Rechtsanwalt Herzfeld schloß sich dem Verlesungsantrag an. Das Gericht lehnte den Antrag ab, da das Verhalten Niebners in Königsberg keine Verlesungen darstellt gegen die kommunistische Partei erkennen lasse. Hierauf wurde in die Vernehmung der Angeklagten eingetreten.

In der Fortsetzung der Verhandlung des Staatsgerichtshofes erklärte der Angeklagte Niebner, der in der Voruntersuchung ausgab, die Gewehre entwendet und über die Mauer der Kavalleriecasernen geworfen zu haben. Er machte diese belastenden Aussagen nur gezwungen, da er sich Angst machte vor dem Kriminalkommissar und dem Staatsanwaltschaftsrat Gysse, der ihm eines Morgens auf seinen Guten-Morgen-Gruß geantwortet habe: „Für Sie wäre es das Beste, Sie würden gleich an die Wand gestellt.“ Im Laufe der weiteren Verhandlung macht der Vorsitzende, Staatspräsident Niebner, eine Bemerkung, die unverständlich ist. Er sagt am Schluß: „Es wäre vielleicht auch besser, Sie wären an die Wand gestellt worden.“ Diese Worte lösen eine lebhaft bewegte Bewegung aus. Rechtsanwalt Sauter gibt hierauf die Erklärung ab, daß er infolge der Worte des Vorsitzenden sein Mandat als Verteidiger niederlege. Rechtsanwalt Dr. Herzfeld schließt sich dem an. Beide Verteidiger verlassen orientiert die Verhandlungssaal. Der Vorsitzende gibt nunmehr bekannt, daß er vorhin gesagt habe: „Wenn Sie das wirklich getan hätten, Beschaffung von Waffen usw., dann wäre es vielleicht gerechtfertigt gewesen.“ Weiter teilt er mit, daß die Verhandlungen bis zum Nachmittag vertagt werden sollen, um neue Verteidiger von amtswegen zu bestellen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Doering äußert jedoch Bedenken hiergegen, da neue Verteidiger so schnell nicht zu bestellen seien. Infolgedessen wird die Verhandlung bis Freitag vertagt.

Die Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung.

Berlin, 7. Aug. In einigen Blättern wird berichtet, daß die vom Reichstage beschlossenen erhöhten Sätze der Erwerbslosenunterstützung noch nicht veröffentlicht wurden. Zur richtigen Beurteilung der Frage ist darauf hinzuweisen, daß das Reich zur Durchführung des Reichsbeschlußes der Zustimmung der Länder bedarf, die an dem finanziellen Aufwand im gleichen Ausmaße beteiligt sind wie das Reich. Die Reichsregierung weiß, in welcher prekären Lage sich viele Erwerbslose befinden. Sie ist daher von Anfang an bemüht gewesen, die Zustimmung der Landesregierungen mit möglichst leichter Verständigung herbeizuführen. Diese Verständigung ist bisher leider noch nicht mit allen Ländern zustande gekommen. Es kann aber bestimmt damit gerechnet werden, daß die erhöhten Unterstützungsätze noch Ende dieser Woche veröffentlicht werden.

Heidenrechnung auf dem Kyffhäuser.

TU. Nordhausen, 7. Aug. Die letzten Vorbereitungen für die Kyffhäuserveranstaltungen, die am Samstag in Nordhausen beginnen, sind in vollem Gange. Die Veranstaltungen werden durch die Anwesenheit des Generalfeldmarschalls Hindenburg als Grenzpräsident des Reichskriegerbundes ihre besondere Weihe erhalten. Man rechnet mit einer außerordentlich großen Beteiligung aus

allen Bevölkerungsschichten. Insbesondere die Kriegervereine der näheren und weiteren Umgebung des Kyffhäuser werden es sich nicht nehmen lassen, teilzunehmen.

Ein verurteilter Kommunist entwichen.

München, 7. Aug. Der kommunistische Schriftsteller Dr. Karl Frank, der seinerzeit bei der Aushebung des geheimen kommunistischen Beirats in der Germania Brauerei festgenommen und im Kommunistenprozeß im Juli zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist entwichen, als er aus dem Gefängnis zum Zahnarzt gebracht werden sollte.

Erste Finanzlage Badens.

Karlsruhe, 7. Aug. In der Vormittagsitzung des badischen Landtages betonte Staatspräsident Köhler in seiner Eigenschaft als Finanzminister bei der Vorlage des Finanzgesetzes für 1924/25, daß die Finanzlage Badens außerordentlich ernst sei. Es ergebe sich ein Gesamtfehlbetrag von 14 Millionen Mark, auf dessen Deckung der umlaufende Betriebsfonds bis auf den eiserne Bestand herangezogen werden solle. Dadurch vermindere sich das Defizit um 10 Millionen Mark, jedoch ein Rest von vier Millionen Mark verbleibe, für den im Augenblick keinerlei Deckung vorgeschlagen werden könne. Niebner betonte, daß die Wirtschaft außerstande sei, die schweren Lasten für den ständig steigenden Bedarf aus den Einkünften oder aus der Substanz auf die Dauer zu bestreiten.

Das englisch-russische Nebereinkommen.

Ein Handels- und allgemeiner Staatsvertrag.

TU. London, 7. Aug. In seiner gestrigen Mitteilung über die englisch-russische Einigung berichtete Poincaré, daß ein Handelsvertrag und ein allgemeiner Staatsvertrag zustande gekommen seien. Der Handelsvertrag enthalte nach Form und Inhalt den bekannten Vorläufer. Besonders zufrieden sei er mit der Bewilligung einer unbedingten Meistbegünstigungsklausel für die englischen Waren. Als Gegenleistung werde die Sowjetregierung in das System der englischen Exportkredite einbezogen werden. Ferner müsse die Schiedsgerichtsbarkeit bei Konflikten hervorgehoben werden. Die Anerkennung der russischen staatlichen Handelsmonopole, sowie einer kleinen Anzahl von Handelsdelegationen mit diplomatischen Immunitätsrechten für sich selbst, sowie für ihr Büro kann nach Ansicht der Engländer gehen. Der allgemeine Staatsvertrag besteht zunächst aus einer Wiederholung früherer Handelsverträge zwischen England und England, die noch durch kleine Ergänzungen erweitert werden. Der Vertrag behandelt ferner die Begriffsbestimmung der territorialen Gewässer, besonders in Bezug auf das Weiße Meer und die dortigen Fischereirechte. Drittens beschäftigt sich der Vertrag mit den Forderungen der russischen Gläubiger. Die Aufgabe besteht darin, einerseits die englischen Interessen und Rechte zu wahren und andererseits sich mit den Erläsen und Gebieten der Sowjetregierung kritisch zu beschäftigen. In Artikel 3 hat man die Anerkennung der Zahlungsverpflichtungen der Sowjetregierung erhalten und eine Versicherung, daß man mit den russischen Gläubigern verhandeln wird. Die entsprechenden Verhandlungen sind auch schon mit den bedeutendsten Gruppen von Gläubigern eingeleitet worden. Auch über die Frage der Entschädigung für Grund- und Anlagevermögen ist ein Arrangement getroffen und die Möglichkeit von Entschädigungszahlungen in Aussicht genommen worden. Beide Parteien werden eine Kommission ernennen, die über die Zahlungen und Entschädigungen abzusprechen hat. In seiner Gesamtheit ist der Vertrag ein erster Anfang. Sind einmal die Hälfte der Gläubiger, sowie die englische Regierung befreit und ein Abkommen über die Eigentumsforderungen abgeschlossen, dann wird das Nebereinkommen in einem Vertrag niedergelegt werden. In Verfolg dieses Vertrages wird die Regierung dem Parlament ihre genaue Vorschläge zu einer russischen Anleihe vorlegen. Zwischen dem Vertrag 21 Tage lang zur Verhandlung im Hause liegen, um die notwendigen gesetzgeberischen Maßnahmen einzuleiten. Der Vertrag der Anleihe ist noch nicht fertiggestellt worden. Die Regierungsschulden und Interventionskosten werden gegenwärtig auf 150 Mio. £ geschätzt.

In der Besprechung wurde das Verfahren der Regierung, einen solchen Vertrag in den letzten Tagen vor Schluß der Sessionsperiode einzubringen, kritisiert.

TU. London, 7. Aug. Nach den Erklärungen Poincarés trat das Haus sofort in eine Debatte darüber ein, weil von allen Seiten der bringende Wunsch laut wurde, noch weitere und eingehendere Informationen zu erhalten. Zum Sprachrohr dieses Wunsches machten sich besonders Abgeordnete der Liberalen und der Konser-

vativen Partei. Es wurde der Antrag eingebracht, das Unterhaus noch nicht in die Debatte zu schreiten, sondern heute noch einmal ein Eingebundenes zu erörtern und eine Erklärung des Ministerpräsidenten MacDonald entgegenzunehmen. Clynes, der Leiter des Unterhauses, erklärte hierauf jedoch, er nehme zwar diesen Antrag an; aber es wäre außer jeder Frage, daß der Vertrag heute noch nicht unterzeichnet werde und daß die Regierung keine Meinung habe, die Dinge zu überstürzen. Das Unterhaus wird sich also bis zum 30. September vertagen.

London, 7. Aug. Im Unterhause erklärte MacDonald, es sei seine Pflicht, das Abkommen mit der Sowjetregierung sofort zu unterzeichnen. Einen Antrag Robert Hornes, den dieser für die Konservativen eingebracht hatte, die Unterzeichnung bis Anfang nächster Woche aufzuschieben, lehnte er ab. Auch ihn stiele das Abkommen nicht ganz zufrieden, aber er glaube, daß es das Beste darstelle, das erreicht werden konnte. Clynes wandte sich unter dem Beifall der Arbeiterpartei gegen die Kritik Hornes, der erklärt hatte, das Abkommen sei geeignet, Verdrüssungen, Kräfte und Vorurteile herbeizuführen. Die Regierung sei willens, an der Entscheidung, die das Unterhaus über das Land hinsichtlich des Vertrages treffen werde, festzuhalten. Im Oberhause erklärte Lord Curzon, der englisch-russische Vertrag bestehe darin, alles zu geben und nichts zu nehmen.

Internationaler Bergarbeiterkongreß.

Brag, 6. Aug. Der heutige Tag des 27. internationalen Bergarbeiterkongresses war einer Kundgebung für den Frieden und gegen den Krieg gewidmet. Der Vertreter des Internationalen Arbeitsamtes J. S. Wood hielt namens des Internationalen Arbeitsamtes eine Begrüßungsansprache, in der er betonte, daß die Beziehungen der Gewerkschaftsorganisationen zum Internationalen Arbeitsamt immer die herzlichsten waren. Hierauf beriet der Kongreß über das Referat des französischen Delegierten Vinglin für den Frieden und gegen den Krieg. Der französische Delegierte beantragte namens der französischen Organisation eine Resolution, in der der Meinung Ausdruck verliehen wird, daß die Kriegsgefahr solange nicht beseitigt sei, als die Völker nicht befreit würden und die Regierungen aller Länder sich in den Händen der Kapitalisten befinden. Um der Möglichkeit eines Kriegsausbruches entgegenzutreten, forderte der Kongreß den Internationalen Ausschuss auf, zum Zeichen des Protestes sobald als möglich einen geeigneten Tag für einen eintägigen Generalkongreß auf allen Gruben der Welt zu wählen, um die Regierungen aller Länder vor einem neuen Kriegsausbruch zu warnen. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Sozialisierung des Bergbaus in der Tschechoslowakei.

TU. Prag, 7. Aug. Anlässlich der Eröffnung des internationalen Bergarbeiterkongresses in Prag erklärte der Minister für öffentliche Arbeiten, er für eine Verlesung der Minister für öffentliche Arbeiten, er für eine Verlesung könne sagen, daß er die Frage der Sozialisierung und der Nationalisierung der Gruben nicht aus den Augen verliere und daß er in dieser Hinsicht insbesondere die Entwicklung in England als den heute wirtschaftlich führenden Staat in Europa verfolge.

Personalveränderung der französischen Delegation des Völkerbundes.

TU. Genf, 7. Aug. Nach vorläufigen Nachrichten bereitet Herrriot eine bedeutende Personalveränderung in der französischen Delegation des Völkerbundes vor. Leon Bourgeois bleibt an der Spitze der Delegation, ebenso der Sowenel, dagegen werden Darnaud, Abg. Bartholomäus und Senator Rehnal, die dem Bloc national angehören, durch Angehörige der Linken ersetzt werden.

Bolschewistische Komplote in Süd-Bessarabien.

TU. Bukarest, 7. Aug. Der offizielle „Bittern“ teilt mit, daß in Süd-Bessarabien mehrere bolschewistische Komplote entdeckt worden sind, ferner auch zahlreiche Munitionslager und Sprengstofflager. Es wurde festgestellt, daß russische Agenten große Geldbeträge an die dem Komplott Beteiligten verteilt haben. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere russische Beamte. Die Untersuchung ist im Gange.

Zum Vandalenüberfall in Polen.

Warschau, 7. Aug. Die Zahl der während der Verfolgung der Sowjetbanden bei Stolp gefallenen Polizisten und Soldaten beträgt 14 Personen. In den Straßenkämpfen in Stolp wurden nach den letzten Berichten 10 Zivilpersonen getötet. Das Ministerium des Inneren wies den polnischen Geschäftsträger in Moskau dringlich an, wegen des Angriffs der bewaffneten Sowjetabteilungen auf die Stadt Stolp zu intervenieren.

Verstärkung des russisch-polnischen Konflikts.

TU. Warschau, 7. Aug. Der durch den gemeldeten Vandalenüberfall auf den Ort Stolp hervorgerufene russisch-polnische Konflikt hat durch einen neuen Vorfall eine Verstärkung erfahren. In Petersburg wurden bekanntlich zwei Mitglieder des polnischen revolutionären Komitees verhaftet. Das polnische Außenministerium hat bereits in einer Verbalnote gegen diese Verhaftung energisch protestiert und die sofortige Freilassung verlangt. Andererseits hat die Warschauer Polizei gestern einen Beamten der Sowjetgeheimpolizei verhaftet, weil er große Mengen kommunistischer Propaganda aufbewahrt hatte. Eine weitere Zuspitzung erfährt der Konflikt durch die im Laufe der Untersuchung in Stolp gemachten Feststellungen, daß die Vandalen, die den Überfall unternommen haben, größtenteils aus Angehörigen der Roten Armee bestanden haben. Die polnische Wjescie Wscholnie bringt hierzu die Mitteilung, daß der Überfall seit langem in Minsk vorbereitet worden ist und daß die Vandalen an der Grenze bewaffnet wurden.

Bulgarien am Vorabend erster Ereignisse?

Der bulgarische Belagerungszustand.

TU. Belgrad, 7. Aug. Zur Verhängung des Belagerungszustandes in Bulgarien melden die Blätter aus Sofia, daß dort infolge der kritischen Lage der Regierung Zankow wegen der ständigen Bauernunruhen und des Verfalls der mazedonischen Organisationen, welche jetzt gegen die Regierung eine feindselige Haltung einnehmen, ein Kabinettsrat abgehalten worden sei, in welchem Zankow einen pessimistischen Bericht über die Lage erstattete und die schärfsten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung beantragte, die auch bewilligt wurden. In Sofia wurde, wie bereits gemeldet, daraufhin der Ausnahmezustand verhängt. Alle öffentlichen Gebäude werden von starken Militärabteilungen in kriegsmäßiger Ausrüstung bewacht. Die Garnison wurde verstärkt. In der Umgebung von Sofia wurden Artillerieabteilungen zusammengezogen. Im allgemeinen herrscht die Ansicht vor, daß Bulgarien am Vorabend erster Ereignisse stehe.

Der bulgarische Innenminister über den bolschewistischen Terror.

Sofia, 7. Aug. Innenminister Ruseff empfing die ausländischen Pressevertreter und führte u. a. aus: Die bulgarische Regierung hat trotz der bereitwilligen Mitarbeit der Bevölkerung große Schwierigkeiten, mit dem bolschewistischen Terror fertig zu werden, da die bolschewistischen Agitatoren im Besitz großer Mittel sind. Diese Agitation bildet eine gemeinsame Gefahr für alle Balkanstaaten. Die Dobrußa ist voll von bolschewistischen Agenten, die mit den Kommunisten in Bulgarien zusammenarbeiten. Es würde sich daher ein Zusammenstoß zwischen Rumänien und Bulgarien empfehlen. Bulgarien hat kein stehendes Heer, was eine Bekämpfung der kommunistischen Gefahr aus eigener Kraft sehr erschwert.

Eröffnung des internationalen Transportarbeiterkongresses.

Hamburg, 7. Aug. Der vierte internationale Transportarbeiterkongreß, wozu Vertreter aus allen Weltteilen eingetroffen sind, wurde im Gewerkschaftshause eröffnet. Namens des Hamburger Senats hielt Senator Dr. Mathias den Kongreß willkommen. Nach weiteren Begrüßungsansprachen hielt der Vorsitzende Williams-England die Eröffnungsrede, in der er auf die allgemeine wirtschaftliche und politische Lage einging und mit Genugtuung hervorhob, daß die Äußerung über den Verfall der Welt in England wie in Frankreich schwinde. Niebner kritisierte das Damesgautachten, insbesondere die darin enthaltenen Bestimmungen über das Eisenbahnwesen und die Tendenz der Herabsetzung der Löhne.

Die Lage in Brasilien.

London, 7. Aug. Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß alle Militär- und Zivilgefangnisse überfüllt sind. Die Mehrzahl der verhafteten Personen erwartet, daß sie vor ein Kriegsgericht oder vor ein Zivilgericht gestellt wird unter der Vorlage des Hochverrats wegen Beteiligung an dem Aufstand. Unter den Verhafteten befindet sich der Admiral Viridilio Macarena. Nach Nachrichten aus Sao Paulo finden immer noch Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen statt, die sich in guter Ordnung zurückziehen.

Kuno Fischer-Anekdoten.

Ein Mitarbeiter schickt dem „Neuen Wiener Journal“ zum kürzlich hundertsten Geburtstag des einst berühmten Philosophenprofessors eine kleine Blütenlese weniger bekannter Anekdoten von Kuno Fischer:

In der ersten Zeit seines Heidelberger Wirkens, als noch gleichzeitig mit ihm die berühmten Naturforscher Bunsen und Helmholtz in Heidelberg lebten, hatte „Kuno“ einmal ziemlich viel Geld an faulen medizinischen Papieren verloren. Mit sichtlichem Mergel machte er seinem Kollegen Bunsen beim Spaziergang von dem Verlust Mitteilung, meinte aber, es sei ihm wenigstens ein kleiner Trost, daß auch Helmholtz von dem gleichen Mißgeschick betroffen worden sei.

„So“, meinte Bunsen mit boshafter Betonung, „dem Helmholtz hat“ ich eigentlich die Dummheit nicht angetraut.“

Als Bunsen beerdigt wurde, fehlte natürlich auch „Kuno“ nicht. Auch Bunsen war ja Grabschneider, und ihn mochte er, was er der Mehrzahl seiner akademischen Kollegen gegenüber nicht tat, als Geistesverwandten betrachten. Während der Beerdigung und besonders bei der Grabrede des damaligen Rektors, des bekannten Sprachforschers Schöff, mit dem „Kuno“ in besonders wenig freundschaftlichen Beziehungen stand, fiel allgemein sein erster, ja geradezu bitterer Gesichtsausdruck auf. Der Grund wurde bald bekannt. Als die Beerdigung aus war und Kuno mit der Trauerfeier versammelt, selbstverständlich aber allein, den Friedhof verließ, winkte er sich einen jüngeren Junggesellen heran. Er ging eine zeitlang schweigend und finstern neben ihm her; dann öffnete er den Mund zu den Worten:

„Ich habe mich bisher nicht vor dem Tode gefürchtet; seit ich mir aber sagen muß, daß vielleicht auch mich einmal nach meinem Tode ein solcher Bötter mit „Du“ anreden wird — seitdem fürchte ich mich vor dem Tode.“

Sprachlos und schlug sich seitwärts in die Büsche.

„Kuno“ war einmal mit seiner zweiten Frau, einer Schwedin, bei dem in Heidelberg hütenden Sohne

eines deutschen Fürstenhauses eingeladen. Da er nicht zur festgesetzten Zeit kam, wartete man eine schwache Viertelstunde auf ihn, fing aber endlich, als er immer noch nicht erschien, mit dem Essen an. In diesem Augenblick wurde „Kuno“ gemeldet, betrat das Zimmer, machte aber, als er die Situation sah, sofort halt und sagte zornig:

„Komm, liebe Frau, man kann hier auch ohne uns essen.“

Als „Kuno“ seine Professur in Jena mit der in Heidelberg veranlagte, wurde der nachmalig ebenfalls berühmte gewordene Rudolf Eucken sein Nachfolger. „Kuno“ schien allerdings die neue Kraft weniger zu schätzen, denn es wurde alsbald von ihm das Wort bekannt:

„Mein Haus in Jena hat ein Glasfieber bekommen und meinen Zehrfluß ein Leimfieber.“

Seine Söhne schien „Kuno“ geistig nicht ganz als seinesgleichen anzusehen. „Mein Sohn ist ein mittleres Genie“, sagte er einmal von seinem medizinischen Sohne; er wird höchstens mal Medizinalrat werden.“ Und vom Juristen prägte er das Wort: „Ich habe gehofft, mein Sohn würde in die Verwaltung gehen, damit er doch wenigstens mal Minister würde; aber nun ist er Rechtsanwalt geworden.“

Als Vertreter der klassischen Weimarer Literatur besuchte „Kuno“ gern auch den Heidelberger Lustentempel, so auch einmal, als gerade nach längerer Pause „Freischütz“ wieder aufgeführt wurde. Als nun auf der Bühne die Worte gesprochen wurden: „Ich glaub“, der alte Kuno pult schon wieder, drehte sich alles nach der Loge um, worin „Kuno“ Platz genommen hatte. Das verlegte ihn, und er betrat von diesem Tage an das Theater nicht mehr.

Wette auf die amerikanische Präsidentenwahl.

Die Wettgeschäfte in der New Yorker Wallstreet bereiten sich angelegentlich der bevorstehenden amerikanischen Präsidentenwahl auf besonders hohe Wettbeträge vor. Man rechnet mit dem Umsatz einer Gesamtsumme von 10 Millionen Dollar. Die Wett-

ten werden schon jetzt abgeschlossen und es ist bezeichnend, daß dabei Coolidge die meisten Chancen hat. So sind in der letzten Zeit bei dem großen Wettgeschäft Darnell u. Co. 10.000 Dollar auf die Wahl von Coolidge gesetzt worden, und zwar im Verhältnis von 1:3. Eine andere Wette von 10.000 Dollar auf die Wahl von Coolidge ist sogar im Verhältnis von 1:4 abgeschlossen worden.

Nachträglich wird übrigens bekannt, daß der demokratische Konvent mit seinem Refor an Abstimmen für die weltumfängliche Amerikaner ein außerordentlich ergiebiges Feld gewonnen ist. Es wird behauptet, daß der Gesamtbetrag der Werten, der bei dieser Gelegenheit umgewandelt worden ist, annähernd 10 Millionen Dollar überschritten hat, d. h. also, einen höheren Betrag als man von der Präsidentenwahl selbst erwartet. Bekanntlich haben beim demokratischen Konvent die Anhänger des New Yorker Gouverneurs Smith besonders hartnäckig gekämpft. Ein Mann aus Seattle, der schon zu Beginn des Kongresses, als die Auswärtigen für Smith noch günstig waren, gegen diesen Kandidaten keine Wette abschloß, soll eine halbe Million Dollar bei diesem Geschäft verdient haben. Es wird allerdings behauptet, daß er es in den nächsten Tagen an der Börse wieder verloren hat.

Da die politischen Werten die Ansicht des Publikums im voraus stark zu beeinflussen vermögen, so ist es selbstverständlich, daß die Parteien eingreifen und das Verhältnis zu regulieren suchen. Es geht dabei hinter den Kulissen ähnlich zu wie bei den Haufen- und Walfisch-Spekulationen an der Börse. Der Kampf gegen den Vorwärtigen des Publikums ist aber trotzdem meist aussichtslos.

Ein Blutgeschäft.

Amerikanische Zeitungen berichten sehr launig und humoristisch über den Fall eines Mannes namens Patrick Boyden, der in der kanadischen Stadt Montreal mit seinem Blute ein sehr gutes Geschäft gemacht hat. Herr Boyden ist ein Mann der Gegensätze. Er hatte ständigen Mangel an Geld, gegen außerordentlichen Überfluß an Blut. In dieser Beziehung war er das reine Phänomen. Mehrere berühmte Ärzte untersuchten ihn und erklärten, daß der Organismus des Patienten

weiß und rote Blutkörperchen in solcher Menge neu bilde, daß das Leben eines Mannes durch Blutandrang in ständiger Gefahr stünde. Auf Grund dieser ärztlichen Feststellung konnte Herr Boyden in seinem Krankenhaus Aufnahme finden. In dieser fatalen Lage hatte er einen glänzenden Einfall. Er schrieb an den Arzt Dr. Hendrie, der aus der Blutübertragung eine Spezialität gemacht hat und bot ihm seine Dienste an.

Da Herr Boyden dreimal soviel Blut in seinen Adern hatte als der Durchschnittsmensch, so war er in der Lage, jede Konkurrenz zu schlagen. Er bot sein Blut zu herabgesetzten Preisen an. Der Arzt ging natürlich auf das Geschäft sofort ein. Herr Boyden wurde in die Klinik gebracht und gab nun jeden Tag von seinem Blutüberfluß an bedürftige Patienten ab. Er hat bereits die 52. Operation überstanden und dabei 52 mal Menschen das Leben gerettet. Besonders günstig aber ist sein Erfolg, soweit er selbst in Frage kommt. Er hat genügend Blut verloren, um sich wieder vollkommen gesund und frisch zu fühlen und dabei 5200 Dollar verdient, abgesehen von den freundschaftlichen Geschenken, die er von den dankbaren Patienten bekommen hat.

Das Telefon.

Schulte-Kump hat all fete wat vom Telefon gehört; he het of all, wann he sienen Bett in de Milla brachte, wör in Monitor dat brime Räkken mit den greinen Dröhten gesehn un möch nu gärne wöleten, wu dat met so 'nem Ding sienen Zangang het. So secht, also sienen Höhrer Schulte-Strunt im Rot.

Strunt es um ne Ukunst nich verlegen. „Niet“, siät he, „de Mechanismus is enjaker, as me siät bat woll vörstell. Dent Di, Du heh ne Kurze. Nisch so ne gedönnelnde Kurze van drei, veerhundert Bund. Nee, ne ganz andere Kurze; so enee, de van Drüggel-siepen bis noch Dingesterten reekt.“

„Sode Kurzen glät et jo gar nich!“ „Weet id!“ siät Strunt, „Du sasse Di jo of bloß vörstell! Un nu pah godd Achtung! Wenn Du nu in Drüggel-siepen sieht un niekhet de Kurze in 'n Stert, dann seggt je in Dingesterten „Quiek!“ Süß, Schulte, bat is en Telefon!“

In einer v Gesellschaft für westfälischen Jnnung, an der an glicher Vereine wie der Vereine Jngentuerberba und der Nach Dr. Kone n-e einen interessanten exakten W und der Natur Ansicht über de erschöpft sich in wissenschaflichen und ungemessen geistigert und n hätten. Infolge nicht nur auf d bern es gibt denen man die mit und Kultur gegriffenen Wei eindringlich vor ren wäre z. B. gewesen, einfach vorhanden waren mangelhafter W werden konnten. zentren mit de große Teile unj uns tief berühr Endes bedingt bezw. die Entde gelege. Die ungä richtsmittel, zu such des Wohlsl, elektrischer Wellung auf die d die dadurch vo vollständige Um unferer gestigen haben z. B. di gewonnenen Be taum zu überf Betanstaung Gebiete zu über es ja heute mit Schluß betonte z unferer Jugend thematisiert n ten werden bür vor nicht die R gentell. Sladen

Im Anschluß genommenen Wanne einen W schen Unterrichts Schulreform. U wicklung der W wieder eine G sie jetzt nach de soll. Da das hu Ausbildung in a nach der Dentf möglich ist, werb arten, Gymnasti und deutsche F

sonders an pte Alten Klassenfösten und fog. Deu einbitt soll durc „Kulturführer“ r reicht werden. hingewiesen, daß ten nicht als g werden, wöhren lich an allen V Maße, geleht i

An der folg scholl Schulm d oben genannten erfreulicherweie Schulleute mit st stellt werden. Si Punkte hervorzei säre für die W die zu harte Bet fächer Deutsch, der Tat ist die zu weisen, daß tum großgezogen straffe Wilsensbi vom Schüler pos der Vermählung Entscheidung, di nommen wurde: Schulleute eng ein Schreier und säße des Minisf deutung des m wichtigen und dungsansicht nia rüberdrängend sammenhang m Schulleuten wic den Forderungen sse Gestaltung Band habe Bec so ausgefallen der für die Sch und Naturwiss

Bei den groß schließung stehe, festen des Jndu der Techni sich naturwissenschaftl werden die maß teres an ihr v

Umlan

s. Glabber, 7. bed hatte den Dert Betrages und un naten, den Kaufm trifer Heinrich W wegen der gleich nis verurteilt. M zung einer nicht g dieses Urteil legte Verurteilung ein. E Stotzhammer erga Inflationszeit erri all Jagen. Goldba sonstige in wirtsch Verhältnisse los w Köpfen gehörten a

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Umlan

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

TONHALLE

**Heute Freitag
zum ersten Mal**
der mit großer Spannung erwartete
II. Abschnitt:



„Der Untergang Trojas“

nach der Ilias frei bearbeitet von H. Kyser.

Gesamtregie:
Manfred Noa

In den Hauptrollen:
HELENA Edy Darklee
PARIS W. Galdarow
Achill C. ALDINI
6 gewaltige Akte.

Verstärktes Orchester.

Des weiteren zeigen wir:

Die beliebte deutsche Schauspielerin:

Lotte Neumann

in ihrem neuesten Film:



Ein Filmroman aus der internationalen Welt
nach dem bekannten Roman von Ernst Klein.
6 Akte.

Commer-Kirmes

Bochum Auf dem Westfalia-Sportplatz an der Westhoffstr.

Neu! Aluminium-, Schinken-, Eier- u. Kuchen-Verlosung. Neu!

NB. Der Platz ist neu, gut befestigt und bei jeder Witterung passierbar.

DOMS-KAUTABAK

neu eingetroffen, fortlaufend zu haben
MONTZ & LEIFELS
Tabakfabrikate-Großhandlung
BOCHUM, Humboldtstraße 25 — Fernruf 8940.

la. Apfelwein

vom Faß versauert
Liter **0,80** B.-M.
Flaschen mitbringen.

A. Barenberg,

Rottstraße 8/10. Bochum. Fernspr. 244.

Wer hat Stoff?

Liefere Anzug, Paletot, Raglan Ulster, mit sämtlichen Zutaten
garantiert gutstehend für 22,00 Goldmark und höher.
Sämtliche Sachen werden auf eigener Werkstatt angefertigt.
Mech. Groß-Schneiderei Essen.
Annahmestelle Bochum, Klara-Ehrenfeldstr. 6.

Bad Kreuznach

erfrischt und verjüngt
und **heilt** mit
Radium
Mutterlauge
Sole
Gicht, Rheuma, Ischias, Stoffwechsel-
Erkrankungen, Frauen und Kinder!
Hauptsaion: 15. April - Okt.
Ramusol Bäder in Dosen zu Vor- u. Nachkuren
AUSKUNFT DURCH DAS STÄDT. VERKEHRSAMT, BÄDERHAUS

J. Thomas & Co. Bochum

12 Friedrichstraße 12
Herren- u. Burschen-
Anzüge, Paletots,
Knochenbekleidung,
gestr. Hosen
Damen-Mäntel,
Kostüme,
Taillenkittler,
Röcke, Seidenjumper,
Bäckisch- u. Kinderbekleidung.
Kleiderstoffe, Hosen, Bettzeug, Federbetten.
Günstige Kaufgelegenheit.

Chemische Fabrik Walther Bosch

G. m. b. H. / Telefon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
**Amerikan. Autobenzin 0,730 / 0,740. Autobi-
Raffinat 6-7. Wasserstoff und Sauerstoff.**
Technische Öle und Fette
aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten
Tagespreisen sofort lieferbar.

Sie müssen
lachen!
Und Sie lachen sich
gesund über den
sanften **Heinrich**
täglich 8 Uhr im
Neuen
Operntheater.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Empf. als täglich
frisch eingehend
**Milch-
Masgeflügel**
Frisches Reh
Feinste
Subrahmbutter
von der altbekannten
Molkerei Welver.
Sämtliche Sorten
vollkommen **Käse**
fr. Brunnstein
Schützenbahn 1.
Telefon 301.

Leutoburger

Wald.
Schärfste Waldge-
biete des nordwestl.
Deutschlands, für
Wanderer, wie
auch zu längerem
Sommer-Aufenthalt
gleich geeignet. Aus-
sichtsbüder u. Sport-
plätze. Leutoburger
Waldverein in Tei-
mold.

Sommerfrische.

Erholungsbedürftige
finden freundl. Auf-
nahme bei guter Ver-
pflegung.
Pensionspreis 4.- Mk.
Frau Ida Schaldt
Lauchröden b. Eisenach
Städtlingsfeld
Vorder-Rhön
waldreiche Gegend
Hotel
Deutsches Haus
Pension v. 5 Gld.-Mk.
an. Eigene Forellen-
fischerei.
Bes.: M. Hodermann.

Stahleleuten

und sämtliche
Korb-Reparaturen
werden sauber und
preiswert ausgeführt
bei

H. Möllmann,
Mühlenstraße 6.
Abholung und
Zustellung frei Haus.

Für die Sommerferien

Herrlicher Sommer-
aufenthalt in Nieheim.
Kr. Höxter, Bahnstat.
Borghem in W. Gast-
haus „Dreizehnlinden“
in nächster Nähe,
erhöhter Fichten- und
Tannenwaldungen,
herrliche Gegend.
Gute Betten, gute
Küche.
Pensionspr. 4,50 B.-M.
pro Tag, Ab 1. Aug.
einige Zimmer frei.
Anfragen an Wllh.
Knake, Nieheim, Gast-
haus, Dreizehnlinden
Kr. Höxter i. Westf.
Mühlenthystraße
Bochum
Telefon 3688.

Schrenztloten

prima geklebt,
1 kg. 2,50
10 kg. 2,00
Mummelthysche
Centralhandlung
Bochum
Telefon 3688.

DIE MUNCHENER BIERFESTE

IN DER TONHALLE
ERFREUEN SICH EINER
IMMER MEHR ZUNEH-
MENDEN BELIEBTHEIT

DAS BLASORCHESTER

FÜNFZEHN MANN IST 1a.

DIE GESANGS- UND
SONSTIG. EINLAGEN
BRINGEN STIMMUNG.

DIE BIERE TADELLOS
GEFLEGT.

DIE SPEISEN GUT UND
BILLIG.

EINTRITT FREI!

BEGINN 7 UHR.

Kohlensäurebereitung.

Wir suchen für sofort oder später
mehrere

erste Konstrukteure

mit langjähriger Tätigkeit in der
Kohlensäurebereitung.

Angebote erbeten an
Maschinenfabrik
Frölich & Klüpfel
Essen, Hansa-Haus.

Reparaturen

an **Maschinen und Geräten**
ieder Art aus Fabrik- oder
Geschäftsbetrieben und Haushalt.
Alle Schlosser- u. Schmiedearbeiten
besorgt fachgemäß und schnell
Maschinenschlosserei und
Reparaturwerkstatt
Wittenerstr. 18. Fernspr. 1737.

Garten - Wirtschaft zur Herrenlinde

Besitzer **Joseph Fritz**
Telefon 163, Amt Hattungen

Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Sonntag-

Nachmittag - Konzert

Vereine und Gesellschaften
bestens empfohlen.

Dortmunder Biere Guter Kaffee

Billige Autodecken

Verkaufe zu 50% unter Listenpreis
3 Conti flach 880/120
2 " " 935/135
4 " Querrippen 935/135
8 " Nieten 820/120
8 Peters Zahrad 820/120
8 Calmon Gummigleit 820/120

Gefl. Anfragen unter J. G. 43 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

fiechte

„Meine Frau war über
50 Jahre mit einer
häßlichen
befallt. Kein
gesundes Flechten hatte sie auf
dem Leibe. Durch Buder's Patent-
Medizinal-Seife wurden die Flechten
in 8 Wochen beseitigt. Diese Seife ist
Lauende wert. E. B.“ Dazu Buder's
Creme (nicht fettend und fettig).
In allen Apotheken, Drogerien und
Parfümerien erhältlich.

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof.

Ab heute
zeigen wir den 2. Teil (Schluß-
teil) des Film-Romans

Robinson

„Crusoe“

nach dem bekannten Abenteuer-
Roman von

Daniel de Foe.

8 Akte

TAUSENDE

lasen mit ungeheurer Spannung das
volkstümliche Werk de Foe's, ver-
folgten mit Interesse die Handlung
dieses an

Sensationen

überreichen Filmes. Die große
Schiffskatastrophe in der Südsee,
der Kampf mit den auf dem Ei-
lande hausenden Kannibalen, die

Meuterei an Bord

und all die anderen verwegenen
Abenteuer, die „Robinson Crusoe“
bis zu seiner Heimkehr zu bestehen
hatte, schildert der Film in fes-
selndster Weise.

Dazu das vorzügliche

Beiprogramm!

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz.

Erstklassige Korsetts

Bestes Material
Tadellos Sitz
Billigste Preise
Große Auswahl

Jede Hausfrau weiß,

daß loses Puddingpulver

weit billiger

ist als das in Paketen.

Solange Vorrat, empfehle:

Creme Pulver Pfund 0,60

Rote Grütze Pfund 0,80

A. Barenberg Bochum

Rottstr. 8-10. Fernspr. 244.

Chemisch-technisches Laboratorium

und Beratungsbüro

Dr. P. Güttes

von der Handelskammer und Ger. ehten
in Bochum vereidigter und öffentlich
angestellter Sachverständiger
Wittenerstr. 18 Bochum Telefon 738

Untersuchungen, Gutachten, Beratung in
allen chemisch-technischen Fragen für:
Industrie, Handel und Gewerbe, Spez.
Ernährungs-, Tierprodukte und Schmiermittel

Haushalt-Leitern

neßt, sauber gearbeitet, in allen Größen
H. Möllmann, Mühlenstr. 6.

Reparaturen

an **Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorkärrn**
und **Grammophonen**
werden billig und bestens aus-
geführt bei

A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum

Wilhelmstraße 20 Fernspr. 4070-4074.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahl. Auszahl.		Z. (Zell.)	7. August	8. August	7. August	8. August
			Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100%	161.74	162.56	161.99	162.61	1.75
Belgien	100%	21.25	21.35	21.50	21.60	0.81
Norwegen	100%	57.56	57.84	57.71	57.99	1.25
Dänemark	100%	57.57	57.84	57.71	57.99	1.25
Schweden	100%	111.47	112.03	111.52	112.08	1.25
Italien	100%	18.50	18.60	18.375	18.475	0.83
England	100%	18.705	18.795	18.71	18.801	0.41
Amerika	100%	4.23	4.21	4.19	4.21	0.40
Frankreich	100%	23.04	23.16	23.19	23.31	0.81
Schweiz	100%	28.95	29.25	29.00	29.30	0.81
Spanien	100%	66.11	66.39	66.11	66.39	0.80
Dtsch.-Oest.	100%	5.91	5.93	5.92	5.94	0.808
Tsch.-Slow.	100%	12.345	12.415	12.40	12.46	0.806
Ungarn	100%	5.40	5.42	5.40	5.42	0.806

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York, London und eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten.

Zur Wirtschaftslage.

Aus den Berichten der preussischen Handelskammern.

Verfälschung der Krisis.

Die Berichte der Industrie- und Handelskammern zeigen fast einheitlich ein überaus ungünstiges Bild der gegenwärtigen Lage. Überall herrscht schwere Kreditnot. Aufträge gehen nicht mehr ausreichen ein, da im Inlande jede Kaufkraft gesunken ist und auf dem Auslandsmarkt das deutsche Erzeugnis infolge der ungeheuren Vorbestellungen, die es zu tragen hat, nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Nur wenige Betriebe sind daher voll beschäftigt; fast überall sind Betriebsbeschränkungen oder Stilllegungen und infolgedessen Arbeiterentlassungen vorgenommen worden oder stehen zu befürchten. Im besetzten Gebiete leiden die Betriebe ausserdem unter den Währungsproblemen.

Die wirtschaftliche Lage der rhein.-westfäl. Eisenindustrie muß als trostlos bezeichnet werden. Das Auslandsgeschäft liegt darnieder, zum Teil infolge des niedrigen Preisanstandes. Die Anfang Juli beschlossene Preisermäßigung für Kohle und Koks hat eine Steigerung des Absatzes an Brennstoffen in dem erwarteten Umfang nicht gebracht und auch den Eisenmarkt nicht wesentlich belebt. Das Geschäft in Walzergzeugnissen liegt fast vollständig darnieder, die rückläufige Preisbewegung, bei der die Preise unter den Selbstkosten liegen, ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Im Holzmarkt haben sich die Preise ebenfalls noch verschlechtert. Neue Aufträge sind aus dem Inlande und aus dem Ausland nur in ganz geringem Umfang eingegangen. Die Reichsbahn kann Aufträge zurzeit nicht vergeben. Die Seilwerke in Rheinland und Westfalen sind weiter zurückgegangen; Betriebsbeschränkungen und Stilllegungen haben stattgefunden. Die Aufträge aus dem Ausland und Inland haben nachgelassen. Das gleiche gilt für die Rensfelder Werkzeugindustrie; wenn dort auch das Auslandsgeschäft zum Teil etwas günstiger beurteilt wird. Auch in der elektrotechnischen Industrie hat sich die Wirtschaftslage bedeutend verschlechtert. Die Aufträge für einen bedeutenden Umfang ausgenommen. Entlassungen und Kurzarbeit treten vielfach ein; die Preise bedecken meist kaum oder noch nicht die Unkosten.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Farbindustrie haben sich recht ungünstig gestaltet. Eine große Anzahl von Zwischenprodukten und Farbstoffbetrieben mußte stillgelegt und andere weiter eingeschränkt werden, da die Lager überfüllt sind.

Trotz aller Schwierigkeiten war die Bautätigkeit im allgemeinen ein wenig lebhafter als im Juni. Es werden eine nennenswerte Anzahl von kleinen Privathäusern, meist Einfamilienhäuser, aber auch einige größere Wohnhäuser gebaut. Infolge der erhöhten Mieten beginnen auch eine größere Anzahl von Hauseigentümern mit der Instandhaltung ihrer Häuser. Die reichlich vorhandenen Baustoffe sind im Preise fast durchweg ermäßigt worden.

Die Lage der Papierindustrie ist unverändert. Die Preise sind sehr gedrückt. Überall ist getriggerte Arbeitszeit eingeführt.

Die Wirtschaftslage der Textilindustrie hat sich in ungünstigem Sinn entwickelt. Angesichts der zunehmenden Geld- und Kreditnot und der Absatzschwierigkeiten haben sich zahlreiche Fabriken zu weiteren Betriebsbeschränkungen gezwungen. Neue Aufträge sind fast überhaupt nicht zu verzeichnen, auch der Verkauf für das Wintergeschäft noch weiterhin.

* **Griffverlängerung zur Einreichung von Goldbilanzen zu Steuerzwecken.** Nach einer im Reichsanzeiger vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Verordnung wird die im Absatz 2 der Durchführungsvorschriften über Goldbilanzen und Inventare zu Steuerzwecken vom 30. April 1924 bestimmte Frist um einen Monat verlängert. Die Eröffnungsbilanz in Goldmark und die sonstigen im Absatz 1 der vorgenannten Durchführungsvorschriften bezeichneten Unterlagen sind daher statt bis zum 15. August bis zum 30. September dem Finanzamt einzureichen.

* **Neuere Verordnung über die Börsenumsatzsteuer (Devisenumsatz).** Vom 31. Juli 1924. Auf Grund des § 62 des Kapitalverkehrssteuergesetzes und des § 265 der Ausführungsverordnungen zum Kapitalverkehrssteuergesetz wird folgendes bestimmt:

§ 1. 1. Soweit bei Anschaffungsgeheimnissen über solche Auszahlungen, Guthaben, Anweisungen, Kreditbriefe, Schecks oder Wechsel, die auf ausländische Währung lauten (Devisen), als Gegenleistung Devisen vereinbart sind, unterliegen die Geschäfte der Börsenumsatzsteuer nur dann, wenn die Devisen der Leistung und der Gegenleistung verschiedenen Ländern angehören. 2. Die Bestimmung der Steuerpflicht gemäß Absatz 1 findet keine Anwendung auf Anschaffungsgeheimnisse, die verboten sind.

§ 2. Sändergeschäfte über Devisen, die unter § 1 fallen, sind von der Börsenumsatzsteuer befreit, soweit die Devisen a) im Arbitrageverkehr an einem ausländischen Börsenplatz gekauft und an einem anderen ausländischen Börsenplatz verkauft sind und die einander gegenüberstehenden Geschäfte zu festen Kursen innerhalb zweier aufeinanderfolgender Börsentage abgeschlossen sind (Arbitragegeschäfte), b) nach den Geschäftsbedingungen (der Ullance) eines ausländischen Börsenplatzes gekauft oder verkauft werden (Ullancegeschäfte), 2. für Ullancegeschäfte (Abs. 1 Nr. 2) über Devisen, die Kunden- oder Privatgeschäfte sind, ermäßigt sich die Steuer auf den vierten Teil der Höhe des § 52, Abs. 1, des Kapitalverkehrssteuergesetzes in der jeweils geltenden Fassung. 3. Die Anwendung der Absätze 1 und 2 ist von der Innehaltung der Formlichkeiten abhängig, die sich bei fremden Börsen an dem Kapitalverkehrssteuergesetz ergeben.

§ 3. 1. Von der Börsenumsatzsteuer sind Anschaffungsgeheimnisse über Zins- und Gemeindepfandbriefe, die auf ausländische Währung lauten, befreit, sofern der Wert des Gegenstandes nicht mehr als 20 Goldmark beträgt. 2. Steuerfreiheit nach Abs. 1 ist nicht gegeben für Anschaffungsgeheimnisse, die verboten sind.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem 10. August 1924 in Kraft.

* **Errichtung eines deutsch-amerikanischen Handelschiedsgerichts.** Wie wir erfahren, wird, den Wünschen deutscher Wirtschaftskreise entsprechend, der im Spätherbst zusammenzutretenden Tagung der deutschen Außenhandelskammern seitens angereicher Handelskammern der Plan der Errichtung eines deutsch-amerikanischen Handelschiedsgerichts vorgelegt werden. Dieses ständige Schiedsgericht soll der Beilegung von Streitigkeiten zwischen deutschen und amerikanischen Handelsfirmen dienen. Das geplante Schiedsgericht soll berat mit Vollmachten ausgerüstet sein, daß auch nach ausländischem Recht eine Vollstreckung von Schiedssprüchen möglich ist. Die beteiligten Kreise erhoffen von der Errichtung des Schiedsgerichts die Schaffung einer besseren praktischen Rechtsgrundlage für den deutsch-amerikanischen Handel.

* **Eine deutsch-amerikanische Privatwirtschaftskongress.** In befreundeten Kreisen Wall-Street verlautet, daß Ende September oder Anfang Oktober nach einer Konferenz zwischen zahlreichen amerikanischen Bankiers und deutschen maßgebenden Bankvertretern, sowie Vertretern der Industrie stattfinden wird. Die Konferenz soll in der Hauptsache die Möglichkeiten der Finanzierung der deutschen Industrie unteruchen. In New-York, Boston und Philadelphia fanden Konferenzen der dortigen führenden Wirtschaftskreise statt. Der amerikanische Handelsattaché in Berlin Bredt informierte die Anwesenden über die Möglichkeiten der Handelsentwicklung zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland und hob hervor, daß die Möglichkeit, Waren in Deutschland abzugeben und von dort zu beziehen, für die amerikanische Wirtschaft nicht hoch genug anzuschlagen sei. Die Gewährleistung einer großen Anzahl von deutschen Kunden der Vereinigten Staaten zu werden.

* **Stillelegungen beim Barrover Walzwerk.** Die Stahlwerksabteilung des Barrover Walzwerks A.G. wird in einzelnen Betrieben vorübergehend stillgelegt, während die Walzwerke gegenwärtig noch voll arbeiten. Ob die Gesellschaft noch weitere Betriebsbeschränkungen vornehmen wird, hängt von der Entwicklung der Wirtschaft in den nächsten Wochen ab. Augenblicklich ist die Lage für das Werk noch ungewiss.

* **Sachseln Draht- und Kabelwerke A.G. in Hannover.** Die Generalversammlung genehmigte den bisshendenlosen Abschluß. Der Reingewinn von 247 832 M. soll bei Aufstellung der Bilanzmarke als Reserve verbleiben. Auf Anfrage teilte der Vorstand mit, daß das Werk in Sachseln wegen Streiks schon 11 Monate stillgelegt. Die Hoffnungen, die man auf das Werk gesetzt habe, hätten sich leider nicht erfüllt. Das Werk in Nürnberg arbeite gegenwärtig. Der Auftragsbestand sei befriedigend.

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Annahme von werbeständigen Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 7. August 1924.

Berlin, 7. August 1924.

		7.	8.			7.	8.			7.	8.	
Bankkassen		in Bill. %										
Barmer Bankv.	1.8	1.8	Boch. Gußstahl	48.2	46.9	Görlitz, Wagg.	4.4	4.2	Oecking Stahlw.	32.0	32.0	
Berl. Handelsb.	30.6	29.2	Bödingh. Rel.	1.3	1.4	Hacketh. Draht	2.8	2.8	Orenst. Koppel	16.6	16.6	
Com. u. Privatb.	6.0	5.8	Böhrer & Co.	28.7	28.5	Hannov. Masch.	0.0	51.5	Phönix Bergw.	30.2	28.8	
Deutsche Bank	8.4	8.4	Börsenvere. Wagg.	4.3	4.7	Hannov. Masch.	10.7	10.7	Phönix Braunk.	22.0	20.0	
Disconto-Ges.	10.0	9.7	Braunk. u. Brk.	26.5	21.0	Hannov. Masch.	6.1	6.2	Post. u. Fern.	1.5	2.0	
Dresdner Bank	11.8	11.7	Braunsch. u. Brk.	23.5	20.0	Hannov. Masch.	6.9	6.7	Reichslosh. Pap.	1.5	2.0	
Ess. Cred. Anst.	2.3	2.3	Bremer Vulkan	52.0	53.2	Hannov. Masch.	6.6	6.5	Rh. Braunkohle	28.5	28.5	
Reichsbank	40.0	38.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	4.7	4.2	Rh. Stahlwerke	24.8	24.8	
Brauer & Vektor		7.2	7.0	Breslauer Bank	11.3	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Rh.-Westf. Kalkf.	0.0	0.0	
Boch. u. Aktien	21.7	20.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Rh.-W. Metallw.	0.0	0.0	
Dortm. Union	30.0	30.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Romb. Hütte	39.0	36.8	
Glückauf-Ges.	13.0	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Rosenthal, Porz.	28.5	29.7	
Münster-Landung	11.0	11.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Rositzer Braunk.	19.7	19.7	
Schlegel-Schupp	20.8	20.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Rositzer Zucker	31.0	31.0	
Schultheiss-Pa.	23.5	20.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Sachs. Zuckerf.	15.0	14.7	
Wicküler-Küpp	23.5	20.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Sachsenwerk	2.0	1.9	
Schiffbau-Aktien		29.00	26.5	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Siebs. Kartons.	3.0	2.7
Dtsch.-Aust. D.	0.0	0.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Salzsdorf	17.0	16.1	
Hamb.-Am. Pak.	31.0	27.4	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Sarotti's Schok.	1.5	1.5	
Hamb.-Süd-Am.	37.5	37.2	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Scheidemann's	36.0	35.0	
Hansa-Dampfs.	13.0	12.4	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Schneider Co.	62.0	62.0	
Kosmos	24.0	21.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Sch. weim. Eisen	29.0	29.0	
Nordl. Lloyd	8.2	6.9	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Seebek	11.5	11.5	
Industriekredit		5.0	5.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Siemens-Halske	44.0	43.0
Aachener Spid.	0.7	0.8	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Stettin. Vulkan	16.2	17.5	
Adlerwerke	1.3	1.3	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Stier. Kamm.	19.0	19.0	
A.-G. L. Anilin	15.0	14.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Stier. Kamm.	10.9	10.8	
Alexand.-Werk	3.0	3.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Stollberg, Zinkh.	33.7	32.0	
Allg. Elekt. Ges.	9.5	9.2	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Thale Eisen	0.0	0.0	
Ampenordf. Pa.	5.0	5.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Thierls Oel	6.5	6.2	
Anglo-Ges.	10.2	9.7	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Thierls, Achen	19.0	19.0	
Anhalt-Kohl	18.5	18.7	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Thierls, Achen	19.0	19.0	
Annener. Kass.	9.3	9.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	V. Glanzst. Alst.	42.5	38.0	
Augsb.-Nürnberg	25.0	23.6	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Vogtländ. Elbst.	2.2	2.0	
Bach. Anilin	18.2	17.4	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Vorwöl. P.-C.	19.0	20.0	
Balek. Masch.	22.2	21.2	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Wanderer Fahr.	8.2	8.2	
Baropel-Wagg.	11.0	10.5	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Wass. Grub.	0.0	0.0	
Beckh. Woll.	10.7	10.6	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Westf. Altk.	0.0	0.0	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Westerg. Jute-S.	15.5	15.5	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Westfäl. Dinn.	0.0	0.0	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Westf. Drahtw.	1.7	1.4	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Westf. Kiefer	0.0	0.0	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Westerg. Eisen	0.0	0.0	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Wickling Zam.	25.5	21.0	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Wickrodt Led.	24.7	24.0	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Witt, Gußstahl	29.0	29.0	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Wolff K.	9.0	8.0	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Zeller Eisenw.	0.0	0.0	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Zellw. u. Waldh.	10.4	10.2	
Berg. Eisenw.	14.5	13.0	Breslauer Bank	11.3	11.0	Hannov. Masch.	0.0	0.0	Zwickau. Masch.	1.7	2.2	

